

Politische Dezentralisierung und regionale Entwicklung in Deutschland und Malaysia

SEMINAR, POLITISCHER DIALOG UND POLITISCHE INFORMATION

Vorbemerkung

Viele Staaten Asiens stehen vor der Herausforderung, politische Dezentralisierung wirksam zu gestalten, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung anzuregen und die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Dabei geht es nicht nur um die Verlagerung von administrativen Funktionen auf nachgeordnete Verwaltungseinheiten in den Regionen, Provinzen und Gemeinden, sondern auch um eine politische Dezentralisierung mit der Stärkung zentraler politischer Institutionen und der Förderung politischer Partizipation in allen Teilen eines Landes, insbesondere auf der lokalen und regionalen Ebene. Die Stärkung von Parteien und Parlamenten besitzt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung.

Im Rahmen ihrer Anstrengungen zur Unterstützung politischer Dezentralisierung fördert die Konrad-Adenauer-Stiftung den Dialog und Erfahrungsaustausch von Politikern aus Asien und Deutschland. Deutsche Landespolitiker, denen verschiedene Facetten der politischen Dezentralisierung und vor allem auch die Anforderungen an politische Institutionen wie Parlamente und Parteien auf der Ebene eines Bundesstaates in besonderer Weise vertraut sind, können Partnern der Stiftung, die sich mit der Gestaltung politischer Dezentralisierung in ihren Ländern befassen, wichtige Hinweise und Anregungen vermitteln. Deshalb hat die Konrad-Adenauer-Stiftung eine Gruppe jüngerer Landespolitiker aus Deutschland eingeladen, in den Philippinen, in Malaysia und

Singapur mit Politikern und Vertretern staatlicher und politischer Institutionen Erfahrungen über Grundsätze, Prozesse und Verfahren der politischen Dezentralisierung und regionalen Entwicklung im Kontext des deutschen Föderalismus auszutauschen. Die Maßnahmen in den einzelnen Ländern waren als ein Kombination zwischen Präsenzseminar und einem politischen Dialog- und Informationsprogramm gestaltet, sodass die Vorträge und Diskussionen dann anhand der Erörterung konkreter Beispiele aus der politischen Praxis vor Ort vertieft wurden. Im Folgenden wird über die Maßnahme in Malaysia berichtet. Vergleichbare Berichte liegen zu den Maßnahmen in den Philippinen und Singapur vor.

Ziel

Ziel des Seminar-, politischen Dialog- und politischen Informationsprogramm war es, Erfahrungen über Grundsätze, Prozesse und Verfahren der politischen Dezentralisierung und der Regionalentwicklung in Deutschland vorzustellen und dadurch Anregungen für die Gestaltung politischer Dezentralisierung und die Stärkung politischer Institutionen auf dezentraler Ebene in den besuchten Ländern zu vermitteln.

Verlauf

Das Programm und der Ablauf der Maßnahme in Malaysia ist dem anliegenden Programm zu entnehmen. Im Mittelpunkt des Programms stand eine Veranstaltung in dem malaysischen Bundesstaat Selangor zum

31. März 2010

www.kas.de/politikdialog-asien

www.kas.de

Thema „Politische Dezentralisierung und Regionalentwicklung“ am Donnerstag, den 25. März 2010.

Am Vorabend der Veranstaltung in Malaysia hatte der deutsche Botschafter Günter Gruber in Kuala Lumpur Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Malaysias, darunter etliche Vertreter von Partnerinstitutionen der KAS, zu einem Roundtable eingeladen, bei dem David McAllister, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Niedersachsen und Vorsitzender des CDU-Landesverband Niedersachsen, in einer Rede die Grundlinien politischer Prozesse im Rahmen des deutschen föderalen Systems vorstellte. Er betonte dabei u.a. die zunehmende Rolle Asiens im Rahmen der deutschen Außenbeziehungen. Der Eingangsvortrag wurde ergänzt durch weiterführende Kommentare der anderen Referenten aus Deutschland, Frau Aline Fiedler, Landtagsabgeordnete aus Sachsen, sowie Swantje Hartmann und Dirk Töpffer, Landtagsabgeordnete aus Niedersachsen. Mit den anwesenden Vertretern Malaysias ergab sich ein intensiver Dialog über verschiedene Facetten der deutschen Politik und des deutschen Föderalismus.

Die Veranstaltung im Bundesstaat Selangor am nächsten Tag war zweigeteilt. Bei einem Besuch des Wahlkreises Rawang erläuterte die Wahlkreisabgeordnete Gan Peinei am Beispiel einer von ihr unterstützten Bürgerprotestbewegung gegen die Errichtung von Hochspannungsleitungen in einem Wohngebiet die Arbeit einer Landtagsabgeordneten. Sehr anschaulich wurden dabei auch die politischen Manipulierungsversuche der malaysischen Regierung dargestellt, die üblicherweise Protestbewegungen zu ersticken versucht. Frau Gan Peinei gab nicht nur Einblick in ihre politische Kampagnen sondern auch in die Arbeitsstruktur eines regionalen Abgeordneten.

David McAllister und die übrigen Parlamentarier aus Deutschland stellten dem ihre Erfahrungen der Wahlkreisarbeit und der Artikulation von Bevölkerungsinteressen in deutschen Landtagen gegenüber.

Im zweiten Teil der Veranstaltung, die im Landtag von Selangor stattfand, erläuterte Landtagspräsident Teng Chang Khim die Grundlinien des föderalen Systems Malaysias, dem die deutschen Abgeordneten die Institutionen und Verfahren des deutschen Föderalismus gegenüberstellten. Ausführlich informierten malaysische Abgeordnete auch über autoritäre Praktiken ihrer Zentralregierung zur Einschränkung oppositioneller Parteien und die Behinderung von Landesregierungen, die – wie in Selangor seit den Wahlen von 2008 - von der Opposition gestellt werden.

Die deutschen Abgeordneten stellten dem die Erfahrungen politischer Institutionen in Deutschland sowie die Kompetenzen und Arbeitsweisen deutscher Landtage gegenüber. Auf Seiten der malaysischen Abgeordneten wurde ein reges Interesse an einer Vertiefung des Erfahrungsaustauschs geweckt.

Nach der Rückkehr nach Kuala Lumpur war am Abend das Thema „Politische und religiöse Freiheit in Malaysia“ Thema eines Roundtables, zu dem Dr. Hermen Shastri, Generalsekretär des malaysischen Kirchenrates, und Khalid Jaafar, Berater des Oppositionsführers Anwar Ibrahim, vortrugen. Die deutschen Abgeordneten erfuhren dadurch von dem komplexen Verhältnis der verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen in Malaysia, die mit verschiedenen Formen institutionalisierter oder auch verdeckter Diskriminierung verbunden ist. Aus der Präsentation der malaysischen Erfahrungen entwickelte sich eine intensive Diskussion über die Fragen von Immigration und Integration von Migrantinnen, die nicht zuletzt auch in Deutschland eine große Bedeutung besitzen.

Bewertung

Der Informations- und Erfahrungsaustausch in Malaysia erwies sich für beide Seiten als äußerst fruchtbar. Die deutschen Abgeordneten erhielten Einsicht in die Formen politischer Dezentralisierung in Malaysia und konnten Grundsätze und politische Verfahren des deutschen Föderalismus vermitteln. Die Frage des Umgangs mit religiösen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SINGAPUR

DR. WILHELM HOFMEISTER

31. März 2010

www.kas.de/politikdialog-asien

www.kas.de

und/oder ethnischen Minderheiten ist nicht zuletzt für Deutschland von großer Bedeutung. Insofern haben die malaysischen Erfahrungen zusätzliche Anregungen für die beiderseitigen Diskussionen gegeben.

Für das Regionalprogramm „Politischer Dialog Asien“ ergaben sich anhand der Diskussionen in Malaysia Anregungen sowohl im Hinblick auf eine laufende Projektmaßnahme zum Thema „affirmative Politiken“ als auch im Hinblick auf die künftige Behandlung des Themas politische Dezentralisierung auf regionaler Ebene.

Die Maßnahmen in den Philippinen und in Malaysia haben das hohe Interesse an den Erfahrungen des Föderalismus in Deutschland gezeigt. Auch wenn diese Erfahrungen nicht unbedingt Modellcharakter für Gestaltungsformen in Asien haben, können anhand dieses Beispiels doch wichtige Anregungen für politische Dezentralisierungsbestrebungen in Asien vermittelt werden. Es wird zu überlegen sein, ob gelegentlich ein Deutschlandseminar für asiatische Politiker organisiert werden kann, das sich diesem Thema widmet.

Dem Kollegen Dr. Thomas Knirsch und seinem Team sei für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Programms ausdrücklich gedankt.